



Fenster der Nikolaikirche

Für die Liebe und den Glauben

Eigentlich wurden die Fenster für eine Privatkapelle geschaffen, die ein jüdischer Industrieller seiner britischen Gattin bauen ließ. Heute sind sie aber in der Nikolaikirche am Römer zu bewundern. Wie kamen sie dort hin? Das ist ihre – tragische – Geschichte:

Der Frankfurter Carl von Weinberg (1861-1943) und die Engländerin Ethel Mary Villers Forbes (1866-1937), genannt May, lernen sich 1894 bei einem Badeaufenthalt in Bad Homburg kennen. Amor kurt mit vielen Pfeilen im Köcher ebenfalls dort und sorgt dafür, dass die beiden sich unsterblich verlieben, noch im selben Jahr findet in London die Hochzeit statt. Das Paar errichtet in Frankfurt-Goldstein eine riesige Villa im englischen Landhausstil, die 100 Zimmer umfasst, schließlich soll sie auch die vielen Freunde und Geschäftspartner und die umfangreiche, 700 Werke umfassende Kunstsammlung beherbergen können.

„Im Zuge des Baus ließ Carl von Weinberg seiner Frau auch eine Hauskapelle errichten“, erzählt Verena Röse, die ausführlich zur Geschichte der von Weinbergs recherchiert hat. „Den Auftrag für die Fenster gab man der Künstlerin Lina von Schauroth. Sie war die Tochter des in Frankfurt sehr berühmten Baumoguls Philipp Holzmann.“ Beschäftigt man sich mit den Biografien der drei beteiligten Personen

„Im Zuge des Baus ließ Carl von Weinberg seiner Frau auch eine Hauskapelle errichten.“

– Carl von Weinberg, seine Gattin May und Lina von Schauroth – dann kommt der Gedanke auf: Was für interessante Personen! Menschen, die man gerne gekannt hätte! Lassen wir dem Herrn den Vortritt und widmen wir uns anschließend den beiden Damen.

Carl war nicht nur wirtschaftlich ausgesprochen erfolgreich – er wurde im Alter von 21 Jahren Teilhaber der Leopold Cassella & Co.,

Verena Röse vor einem der Fenster in der Nikolaikirche, hinter denen eine ganz besondere Geschichte steckt.